

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
§ 1 Anlass der Untersuchung	1
§ 2 Gang der Untersuchung	5
 Teil 1: Der patentrechtliche Unterlassungsanspruch und seine Folgeprobleme	 7
§ 3 Grundlagen des patentrechtlichen Unterlassungsanspruchs	8
A. Das Ausschließlichkeitsrecht des Patentinhabers	8
B. Das Regel-Ausnahme-Prinzip des Unterlassungsanspruchs	9
§ 4 Folgeprobleme des Unterlassungsanspruchs	11
A. Der Unterlassungsanspruch bei standardessentiellen Patenten	11
I. Standardessentielle Patente	11
II. Auswirkungen	13
III. Kartellrechtliche Beschränkung der Durchsetzbarkeit des Unterlassungsanspruchs	14
1. Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	14
2. Voraussetzungen nach der Entscheidung Huawei Technologies/ZTE	15
3. Folgen der Entscheidung Huawei Technologies/ZTE	16
IV. Fazit	17
B. Der Unterlassungsanspruch bei komplexen Produkten	18
I. Komplexe Produkte	18
1. Begriffsbestimmung und Beispiele komplexer Produkte	18
2. Produktentstehung komplexer Produkte nach VDI 2221	20
a) Planungsphase	21
b) Entwicklungsphase	21
c) Produktionsphase	23
3. Zusammenwirken mehrere Akteure	24

4. Gründe des hohen Schutzrechtsaufkommens bei komplexen Produkten	26
a) Querschnittstechnologien	26
b) Strategische Verwertungsmotivationen	27
c) Steigende Arbeitsbelastung der Patentämter	28
II. Berücksichtigung komplexer Produkte nach bisheriger Rechtsanwendung	29
1. Bei Entscheidungen über einen Unterlassungsanspruch	29
2. Verlangte Sorgfaltspflichten von Händlern und Importeuren	31
III. Auswirkungen	33
1. Drohpotenzial des Unterlassungsanspruchs	33
a) Unmittelbare Produktionsumstellung	33
b) Kooperation durch Patentpools oder Cross-Lizenzverträge	35
c) Abschluss eines Lizenzvertrages	36
2. Patentrechtliche Unsicherheiten bei Entwicklung und Herstellung	37
a) Freedom-to-Operate Analyse	38
b) Steigendes Risiko eines Patentverletzungsprozesses	39
3. Drohendes Innovationshemmnis	40
a) Gefahr einer gehemmten Produktentwicklung komplexer Produkte	40
b) Steigende Ausgaben aufgrund von Patentverletzungen	41
c) Argumentation des Design-Around	42
IV. Fazit	43
C. Der Unterlassungsanspruch in Hinterhaltssituationen	44
I. Hinterhaltssituationen	44
1. Nicht-praktizierende Patentinhaber und „Patent-Trolle“	45
a) Non-practicing entities	46
b) Patent-Troll	47
2. Strategischer Einsatz des Unterlassungsanspruchs	48
3. Gründe für das Auftreten von Hinterhaltssituationen in Deutschland	50
a) Auswirkungen der Entscheidung eBay v. MercExchange L.L.C.	51
b) Stellenwert deutscher Ausschließlichkeitsrechte	51
c) Merkmale des deutschen Patentrechtssystems	52
II. Berücksichtigung von Hinterhaltssituationen nach bisheriger Rechtsanwendung	53
1. Rechtsanwendung bei Entscheidungen über einen Unterlassungsanspruch	53

2. Rechtsanwendung im vorläufigen Rechtsschutz und im Zwangsvollstreckungsrecht	56
III. Auswirkungen	58
1. Steigende Anzahl von Rechtsstreitigkeiten	58
2. Drohendes Innovationshemmnis	59
IV. Fazit	61
D. Der Unterlassungsanspruch bei berechtigten Interessen Dritter	62
I. Berechtigte Interessen Dritter	63
1. Fallgruppe der öffentlichen Gesundheit	63
a) LG Düsseldorf – Herzklappe	63
b) LG Mannheim – Replagal	64
c) LG Düsseldorf – Glycolisierte Antikörper	65
2. Weitere potenziell berechnigte Interessen Dritter	66
II. Berücksichtigung berechtigter Interessen Dritter nach bisheriger Rechtsanwendung	68
III. Auswirkungen	71
IV. Fazit	72
E. Zwischenergebnis	73

Teil 2: Lösungsansätze in der Literatur und des Gesetzgebers

§ 5 Lösungsansätze in der Literatur

A. Vollstreckungsrechtliche Lösungsansätze	76
I. Lösungsansätze de lege lata	76
1. Schutzantrag des Schuldners, § 712 ZPO	76
2. Vollstreckungseinstellung, §§ 719 Abs. 1, 707 ZPO	77
II. Lösungsansätze de lege ferenda	78
1. Anpassung des § 712 ZPO	78
2. Beschränkung der vorläufigen Vollstreckbarkeit	79
III. Kritische Würdigung	80
B. Materiell-rechtliche Lösungsansätze	82
I. Einwand der Unverhältnismäßigkeit	82
1. Entstehungsgeschichte des Unterlassungsanspruchs	83
2. Das Verhältnismäßigkeitsprinzip als ungeschriebener Grundsatz	84
3. Richtlinienkonforme Auslegung des Unterlassungsanspruchs	85
II. Einwand des Rechtsmissbrauchs im engeren Sinne	87
III. Konzept der Praktikierungsobliegenheit	88

IV. Rechtsfolgen	90
1. Ausschluss des Unterlassungsanspruchs	90
2. Finanzielle Ersetzung des Unterlassungsanspruchs	91
3. Gewährung einer Aufbrauchfrist	92
V. Kritische Würdigung	92
§ 6 Zweites Gesetz zur Vereinfachung und Modernisierung des Patentrechts	95
A. Darstellung der Gesetzesänderungen	96
I. § 139 Abs. 1 Satz 3, 4, 5 PatG	96
II. § 145a PatG	99
III. §§ 82, 83 PatG	100
IV. Sonstige Änderungen	101
B. Kritische Würdigung	102
Teil 3: Rechtsdogmatik der Aufbrauchfrist im Patentverletzungsprozess	107
§ 7 Die Aufbrauchfrist im Patentverletzungsprozess	108
A. Entstehungsgeschichte der Aufbrauchfrist	108
I. Entstehung des Rechtsinstituts	108
II. Begriffsentwicklung	110
B. Arten der Aufbrauchfrist	112
I. Aufbrauchfrist im engeren Sinne	112
II. Umstellungsfrist	113
III. Beseitigungsfrist	114
C. Übertragbarkeit der Aufbrauchfrist auf den Patentverletzungsprozess	115
I. Höchstrichterliche Rechtsprechung zur Aufbrauchfrist im Patentverletzungsprozess	115
1. Entscheidung Autodachzelt	115
2. Entscheidung Heuwerbungsmaschine II	118
3. Entscheidung Wärmetauscher	119
4. Fazit	122
II. Stimmungsbild in der Literatur	123
D. Rechtsgrundlage und Rechtsnatur der Aufbrauchfrist	127
I. Prozessrechtliche Maßnahme i. S. d. § 765a ZPO	128
1. Darstellung der Ansicht	128
2. Kritische Würdigung	129

II. Ausprägung des allgemeinen Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	
i. S. d. § 275 Abs. 2 BGB	130
1. Darstellung der Ansicht	130
2. Kritische Würdigung	131
III. Ausprägung des Grundsatzes von Treu und Glauben, § 242 BGB	133
1. Darstellung der Ansicht und kritische Würdigung	133
2. Rechtsnatur der Aufbrauchfrist	135
a) Ansätze in der Rechtsprechung	135
b) Ansichten in der Literatur und kritische Würdigung	136
IV. Fazit	139
E. Voraussetzungen der Aufbrauchfrist im Patentverletzungsprozess	139
I. Aspekte und Interessen aufseiten des Patentinhabers	142
1. Wertung des Gesetzgebers	142
2. Spezifisches Interesse des Patentinhabers	143
a) Allgemeines Interesse	143
b) Wirtschaftliche Auswirkungen	144
c) Weitere Kriterien	145
II. Aspekte und Interessen aufseiten des Patentverletzers	145
1. Verschulden des Verletzers	146
2. Vorliegen besonderer Umstände im Einzelfall	148
3. Unzumutbare wirtschaftliche Folgen bei unbedingter Untersagung	150
III. Berechtigte Interessen Dritter	152
1. Ansicht des LG Düsseldorf	152
2. Kritische Würdigung	154
a) Berücksichtigung von berechtigten Interessen Dritter bei Aufbrauchfristen im Wettbewerbsrecht	154
b) Argument aus § 140a Abs. 4 Satz 2 PatG	155
c) Argument aus § 24 Abs. 1 PatG	156
d) § 139 Abs. 1 Satz 3 PatG	157
3. Fazit	158
F. Auswirkungen einer Aufbrauchfristgewährung auf die Ansprüche aus den §§ 139 ff. PatG und sonstige Ansprüche	158
I. Auswirkungen auf § 139 Abs. 2 PatG	158
II. Auswirkungen auf die §§ 140a, 140b PatG und sonstige Ansprüche	159
III. Auswirkungen auf § 142 PatG	160
G. Dauer einer Fristgewährung	161
H. Auswirkungen einer Aufbrauchfristgewährung auf die Kostenentscheidung ...	163

I. Anwendbarkeit der Aufbrauchfrist bei Verfahrenspatenten	164
J. Die Aufbrauchfrist im Verfahren der einstweiligen Verfügung	165
I. Ablehnende Ansichten	166
II. Befürwortende Ansicht	167
III. Kritische Würdigung	168
K. Rechtsbehelfe gegen Entscheidungen über eine Aufbrauchfristgewährung	170
1. Rechtsbehelfe des Klägers	171
2. Rechtsbehelfe des Beklagten	172
L. Außergerichtliche Vereinbarung einer Aufbrauchfrist	172
M. Fazit	175

Teil 4: Problemlösung durch eine erweiterte Anwendung der Aufbrauchfrist im Patentverletzungsprozess

177

§ 8 Erweiterte Anwendung der Aufbrauchfrist bei den Folgeproblemen des Unterlassungsanspruchs

178

A. Erweiterte Anwendung der Aufbrauchfrist bei komplexen Produkten	180
I. Bisherige Rechtsanwendung der Aufbrauchfrist bei komplexen Produkten	180
II. Problemlösung durch eine erweiterte Anwendung der Aufbrauchfrist	183
1. Reduzierung des Drohpotenzials des Unterlassungsanspruchs	183
2. Abhilfe des drohenden Innovationshemmnisses	184
B. Erweiterte Anwendung der Aufbrauchfrist in Hinterhaltssituationen	186
I. Bisherige Rechtsanwendung der Aufbrauchfrist in Hinterhaltssituationen	186
II. Problemlösung durch eine erweiterte Anwendung der Aufbrauchfrist	188
1. Abhilfe im Falle einer Hinterhaltssituation	189
2. Abhilfe des drohenden Innovationshemmnisses	190
C. Erweiterte Anwendung der Aufbrauchfrist bei berechtigten Interessen Dritter	191
I. Bisherige Rechtsanwendung der Aufbrauchfrist bei berechtigten Interessen Dritter	191
II. Problemlösung durch eine erweiterte Anwendung der Aufbrauchfrist	193
1. Interessengerechte Entscheidungsfindung	193
2. Schutz berechtigter Interessen Dritter	195
D. Fazit	195

§ 9 Kriterien einer erweiterten Anwendung der Aufbrauchfrist	197
A. Aspekte und Interessen aufseiten des Patentinhabers	197
I. Verhalten nach Kenntnisnahme der Patentverletzung	197
II. Verwertungsabsicht des Patentinhabers	198
III. Sicherheitsleistung des Verletzers	200
B. Aspekte und Interessen aufseiten des Patentverletzers	201
I. Erkennbarkeit der Patentverletzung	201
II. Technische und wirtschaftliche Bedeutung des verletzten Patents im Verhältnis zum komplexen Gesamtprodukt	202
III. Wirtschaftliche Auswirkungen bei unbedingter Untersagung	203
C. Aspekte und Interessen aufseiten Dritter	205
I. Erhebliche Beeinträchtigung von berechtigten Interessen Dritter	205
II. Ermangelung einer anderweitigen Schutzmöglichkeit	206
1. Verfügbarkeit eines gleichwertigen Ersatzprodukts	206
2. Einschränkung des Vernichtungsanspruchs nach § 140a Abs. 4 Satz 2 PatG	207
D. Fazit	208
§ 10 Vereinbarkeit einer erweiterten Anwendung der Aufbrauchfrist mit den Zweckbestimmungen des Unterlassungsanspruchs	209
A. Rechtfertigung des Unterlassungsanspruchs nach den Patentrechtstheorien ...	209
I. Deontologische Rechtfertigungstheorien	210
1. Naturrechtstheorie	211
a) Darstellung der Theorie	211
b) Kritische Würdigung	212
2. Belohnungstheorie	213
a) Darstellung der Theorie	213
b) Kritische Würdigung	213
II. Utilitaristische Rechtfertigungstheorien	214
1. Anreiztheorie	215
a) Darstellung der Theorie	215
b) Kritische Würdigung	216
2. Offenbarungstheorie	217
a) Darstellung der Theorie	217
b) Kritische Würdigung	218
3. Kommerzialisierungstheorie	220
a) Darstellung der Theorie	220

b) Kritische Würdigung	221
4. Transaktionstheorie	223
a) Darstellung der Theorie	223
b) Kritische Würdigung	224
III. Fazit	226
B. Vereinbarkeit einer erweiterten Anwendung der Aufbrauchfrist mit den utilitaristischen Rechtfertigungstheorien	227
I. Vereinbarkeit mit der Anreiztheorie	228
II. Vereinbarkeit mit der Offenbarungstheorie	230
III. Vereinbarkeit mit der Kommerzialisierungstheorie	231
IV. Vereinbarkeit mit der Transaktionstheorie	233
C. Fazit	234
§ 11 Vereinbarkeit einer erweiterten Anwendung der Aufbrauchfrist mit höherrangigem Recht	236
A. TRIPS-Übereinkommen	236
I. Ausnahmen von Rechten aus einem Patent, Art. 30 TRIPS	237
II. Zwangslizenzierung, Art 31 TRIPS	238
III. Unterlassungsanordnung, Art 44 TRIPS	239
B. Vereinbarkeit mit der Durchsetzungsrichtlinie	241
I. Gerichtliche Anordnungen, Art. 11 DRL	241
II. Allgemeine Verpflichtungen, Art. 3 Abs. 2 DRL	243
III. Leitfaden der Europäischen Kommission zu bestimmten Aspekten der Durchsetzungsrichtlinie (COM 2017, 708)	244
IV. Schlussfolgerungen	246
C. Fazit	247
§ 12 Fazit und Ausblick zur erweiterten Anwendung der Aufbrauchfrist	248
Zusammenfassung	251
Literaturverzeichnis	257